

1. Änderung

des

Kontraktes

über Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Kerpen

vom 05.09.2005

zwischen

dem Rat der Stadt Kerpen

und

der Bürgermeisterin der Stadt Kerpen

Der Kontrakt über Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Kerpen vom 05.09.2005 wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 18.09.2007 und nach Maßgabe der in der Anlage 1 beigefügten Niederschrift des Arbeitskreises Stadtmarketing vom 07.08.2007 ergänzt bzw. angepasst.

Kerpen, den .Oktober 2007

Für den Rat der Stadt Kerpen

Marlies Sieburg

Bürgermeisterin

Peter Knopp

Allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin

der Stadt Kerpen und 1. Beigeordneter

Anlage 1
zur 1. Änderung des Kontraktes über
Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Kerpen vom 05.09.2005

Niederschrift des AK Stadtmarketing

Datum: 07.08.2007

Ort: Rathaus der Stadt Kerpen

Teilnehmer:

BMin M. Sieburg

Herr Steinberg

Herr Philippi

Herr Nieswandt

Herr Lemmer

Frau Schnütgen-Weber

Herr Erkes

Herr Becker

Herr Mayer

Herr Rehschuh

Unterzeichnerin

Entschuldigt:

Frau Flottrong

Sitzungsbeginn: 17.40 Uhr

Frau Sieburg begrüßt die Anwesenden.

Die Verwaltung gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen der Ortsteile Buir, Kerpen sowie Türnich, Balkhausen und Brüggen.

Kerpen:

1. Die zurzeit noch als Fläche für den „Gemeinbedarf – Zweckbindung Kirche“ dargestellte Fläche am **Fläche Nr. 23 „Nordring“** wird in „Wohnbaufläche“ umgewandelt. Als Priorität wird ihr „1“ zugewiesen. Die Bebauungsdichte soll – dem Leitbild entsprechend - nicht zu eng sein.
2. Die zurzeit in der Priorität „2“ befindliche **Fläche Nr. 9 „Auf dem Rott“** wird in die Priorität „1“ aufgenommen. Die Umwandlung der Priorität ist an mehrere Voraussetzungen gebunden:
 - a. Die Erschließung soll über eine zweite Zufahrt von der Kölner Straße aus erfolgen.
 - b. Die Bebauungsdichte soll sich nicht an das bereits vorhandene Wohngebiet anpassen, sondern - dem Leitbild entsprechend - nicht zu eng sein.
 - c. Ein von der Arbeitsgruppe gefordertes Lärmgutachten liegt bereits vor.

Die Anwesenden folgen den Empfehlungen der Arbeitsgruppe mehrheitlich (SPD und FDP). Frau Schnütgen-Weber erklärt, dass für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Entwicklung der Fläche „Auf dem Rott“ wegen der Nähe zur Autobahn nicht angebracht erscheint und sie daher nicht zustimmt.

Buir:

1. Die Fläche 17 „**Alte Turnhalle**“ wird mit der jetzigen **Fläche Nr. 16** zusammengefasst und erhält ebenfalls Priorität 1. Beide Flächen sollen zusammen entwickelt werden.
2. Die Entscheidung über die **Fläche 18 „Neuer Weg“**, im Besitz der Buirer Kirchengemeinde, wird, sobald das Lärmgutachten von der Kirchengemeinde vorgelegt wird, zurück in die Arbeitsgruppe verwiesen.

Die Anwesenden folgen der Empfehlung der Arbeitsgruppe einstimmig.

Türnich, Balkhausen und Brüggen:

1. Die Fläche Nr. 13 „Buir-Bliesheimer“ wird zukünftig als Wohnbaufläche dargestellt. Ihre Entwicklung ist an die Entwicklung der so genannten „Furlerfläche“ geknüpft. Ihr wird die Priorität „2“ zugewiesen.
2. Die im Besitz der RWE Power befindliche Fläche Nr. 12 „Schwarze Erde“ wird zukünftig als Wohnbaufläche dargestellt. Ihr wird die Priorität „1“ zugewiesen. RWE Power wird als Auflage gegeben, die einzelnen Grundstücke individuell zu verkaufen, um - ähnlich wie im Bebauungsgebiet „Wahlenpfad“ - freies Bauen zu ermöglichen. Die SPD fordert in diesem Zusammenhang eine Wertabschöpfung des durch die Planung entstehenden Mehrwertes der Grundstücke. Dies könnte z.B. dadurch geschehen, dass auf der gegenüberliegenden Fläche ein Spielplatz angelegt wird.
3. Die Fläche Nr. 7 „An der Feuerwache“ in Brüggen wird in die Priorität „3“ eingestuft.
4. Die Fläche Nr. 6 „Coloniahalde“ (Ehemals „Fläche an der Waldstraße“ genannt) erhält die Priorität „4“
5. Die im Besitz der evangelischen Kirchengemeinde befindliche **Fläche am Kirchweg** wird nicht als Wohnbaufläche aufgenommen.

Die Anwesenden folgen den Empfehlungen der Arbeitsgruppe mehrheitlich (SPD und FDP). Frau Schnütgen-Weber erklärt, dass für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Entwicklung zusätzlicher Flächen in Türnich, Balkhausen und Brüggen nicht notwendig erscheint und sie daher nicht zustimme.

Frau Sieburg dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit.

Sitzungsende: 18.20 Uhr

Claudia McDaniel-Odendall